



*) Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

**) § 22 (2): Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG erteilt wurde.

WZ = Wartezeit; Beh. = Behandlung; GWH = Gewächshaus/Tunnel; F = Freiland

Mit der Wetterberuhigung und steigenden Temperaturen ab Anfang kommender Woche werden die Bedingungen für Insektizidmaßnahmen besser.

Kernobst

Schorf, Apfelmehltau: Aktuell sind an den Stationen Eichstetten und Glottertal Infektionsbedingungen nach Welte aufgelaufen. Sollten seit der letzten Beh. mehr als 20 mm Regen fallen, so wird für Freitag, 10.5. eine Auffrischung des Fungizidbelags mit bspw. Delan WG 0,25 kg* (max. 12 x) oder Malvin WG 0,6 kg* (max. 13 x) empfohlen. Weitere Schauer am Wochenende werden so abgedeckt. In mehltauanfälligen Sorten wird an die Zugabe von bspw. Luna Experience 0,125 l* (max. 3 x) oder Sercadis 0,083 l* (max. 3 x) etwa alle 7 – 10 Tage erinnert. Triebspitzen mit Primärbefall durch Apfelmehltau sind sehr gut sichtbar. Ein Ausbrechen verringert den Infektionsdruck in der Anlage.

Rote Obstbaumspinnmilbe: Anlagenweise wird stärkerer Befall (Spinnmilben auch auf ersten Blättern der Langtriebe) gefunden, insgesamt befindet sich der Befall vermutlich aufgrund der kühlen und feuchten Witterung auf niedrigem Niveau. Milbeknock 0,625 l* (max. 2 x, **B1 !**- bienengefährlich!, nicht bei Golden Delicious, Herstellerangaben beachten) ist nach der Blüte gegen die beweglichen Stadien möglich, wird aber als Solo-Beh. empfohlen. Ab ca. Mitte Juli gilt die Schadschwelle von 30 % befallener Blätter.

Erinnerung an Blutlaus, Kommaschildlaus: Wo es zeitlich passt, herrschen nächste Woche gute Bedingungen für eine Beh. mit Movento SC 100 0,75 l* (**B1 !** – vorher ggf. mulchen, nach der Blüte, max. 2,25 l/ha, max. 2 x, Abstand zu Ausdünnungsmaßnahmen halten, Kombination mit Delan WG möglich, ohne Blattdünger behandeln, bei wüchsigem und möglichst warmem Wetter, Spritzbelag sollte gut antrocknen können).

Steinobst *Für Großmarktanlieferer gelten 4 Wirkstoffe ab Blühende.*

Blattkrankheiten an Kirschen (Schrotschuss, Sprühflecken, Gnomonia): Bis Triebabschluss werden 2 – 3 Beh. empfohlen. Auch nach der Ernte können je nach Witterung Beh. erforderlich sein. Falls nicht vor dem Regen geschehen, können auch im Anschluss Beh. durchgeführt werden. Möglich sind bspw. Delan WG 0,25 kg* (max. 3 x), Systhane 20 EW 0,225 (max. 2 x) oder Score 0,075 (max 3 x).

Bitterfäule an Kirschen: U.a. Sauerkirschen sind empfindlich für Befall. Captan-haltige Präparate wie bspw. Malvin WG 0,6 kg* (max. 3 x) werden empfohlen.

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Blattkrankheiten Zwetschgen, Mirabellen (Schrotschuss): Beh. sind möglich mit bspw. Flint 0,167 kg* (max. 2 x), Systhane 20 EW 0,225 l* (max. 2 x), Score 0,075 l* (max. 3 x). Dithane NeoTec 1 kg* (max. 4 x) ist u.a. ein Rostspezialist, Aufbrauchfrist läuft bis 30.9.2019.

Kräuselkrankheit Pfirsich, Nektarine: Verbreitet ist trotz teils engmaschiger Behandlungen leichter bis starker Befall zu sehen. Um den Erregerdruck in der Anlage zu senken, empfiehlt sich das Ausbrechen der infizierten Triebspitzen.

Strauchbeeren *Für Großmarktanlieferer gelten max. 5 Wirkstoffe ab Blühbeginn.*

Änderung der Rückstandshöchstgehalte von Kaliumphosphonat (Verordnung (EU) 2019/552 vom 4. April 2019): Brombeeren (0153010): 300 mg/kg; Himbeeren (0153030): 300 mg/kg; Heidelbeeren (0154010): 80 mg/kg; Johannisbeeren (0154030): 80 mg/kg; Stachelbeeren (0154040): 80 mg/kg; Holunderbeeren (0154080): 80 mg/kg.

Verkürzung der WZ von Profiler gegen Falschen Mehltau an Brombeere im Freiland von 21 auf 14 Tage (Bescheid vom 6. Mai 2019). Phosphonat-haltige Blattdünger können ebenfalls eingesetzt werden.

Maulbeerschildlaus: Klein bleibendes, geknittertes, dunkles Laub kann einen Hinweis auf aktiven Maulbeerschildlausbefall geben. Wenn Schildläuse nur an wenigen Ruten vorhanden sind, können diese entfernt werden, bevor die Wanderlarven ab ca. Ende Mai für eine Verbreitung sorgen. Bei stärkerem Befall nach der Ernte Beh. einplanen.



Rote Johannisbeere mit Maulbeerschildlausbefall (Zabaschus)

Botrytis/Colletotrichum in Him- und Brombeeren: In die Blüte werden Behandlungen mit Switch** 1 kg/ha (im Freiland § 22 (2) max. 2 Anw. möglich!, GWH max. 3 x, WZ Freiland & GWH 10 Tage), Signum 1 kg/ha (max. 3 x, WZ Freiland & GWH 7 Tage) oder Teldor 2 kg/ha (max. 4 x, WZ Freiland 7 Tage, nur gegen Botrytis) empfohlen.

Rutenkrankheiten: Vor allem an anfälligen Sorten wie Tulameen sind aufgrund der feuchten und kühlen Witterung Beh. im Vorblütbereich möglich. Im Freiland werden bis max. 80 cm Höhe Beh. mit bspw. Flint 0,2 kg/ha (max. 3 x, vor Blüte) oder die Nebenwirkung von Folicur 0,8 l/ha (max. 2 x, gegen Rostpilze) empfohlen. Nach der Ernte sind erst wieder Malvin, Score, Kupfer oder Flint möglich.

Erdbeeren

Nacktschnecken: Die Witterung ist ideal für das Auftreten von Schnecken. Mittel auf Eisenphosphat-Basis, bspw. Ferramol Schneckenkorn, Sluxx HP, Derrex und einige Metaldehyd-haltigen Schneckenkorn-Präparate wie bspw. Delicia Schneckenkorn-Linsen haben keine Wartezeit. Um ein Anhaften der Schneckenkörner an Früchten zu vermeiden, Schneckenkorn-Präparate grundsätzlich zwischen den Reihen ausbringen.

IP-Begehungen mit Matthias Bernhart (Tel. 0781/8057106, matthias.bernhart@ortenaukreis.de)

21.5.2019	Königschaffhausen	9:00
	Laufen	13:30
28.5.	Egringen & Niedereggenen	9:30 / 13:30

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletterbezugs gespeicherten Daten löschen.